

# Amts- und Anzeigebatt

## für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Besitzpreis vierteljährl. III. 1.50 einschließlich des "Illustr. Unterhaltungsblatts" und der humoristischen Beilage "Seifenblätter" in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinstmögliche Zeile 12 Pfennig. Im amtlichen Teile die gesetzte Zeile 30 Pfennig.

Hörnsprecher Nr. 210.

Nr. 87

61. Jahrgang.  
Freitag, den 17. April

1914.

In Zaulsdorf (Amtshauptmannschaft Döbeln) und in Gingwitz (Amtshauptmannschaft Döbeln) ist die **Stahl- und Gläserne Schule** ausgetragen.

Dresden, den 15. April 1914.

### Ministerium des Innern.

### öffentliche Sitzung des Gemeinderats Schönheide

Freitag, den 17. April 1914, abends 8 Uhr.

1. Mitteilungen.
2. Bauauschlägen.
3. Wahl eines 3. Gemeinde-Vertretens.
4. Besuch des Landesvereins Sächs. Heimatschutz. Beitritt der Gemeinde als körperschaftliches Mitglied betr.
5. Etwa noch eingehende Sachen.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Schönheide, am 15. April 1914.

### Der Gemeindevorstand.

### Schulaufnahme und Unterrichtsbeginn bei den Schulanstalten in Schönheide.

#### I. Gewerbeschule:

Besuchspflicht für Handwerkslehrlinge. — Befreiung von der Fortbildungsschule.

a) Kaufmännische Abteilung: Montag, den 20. April, 1 Uhr:

1. Jg.: Nr. 43, 2. Jg.: Nr. 18, 3. Jg.: Nr. 37.

b) Gewerbliche Abteilung: Dienstag, den 21. April:

5 Uhr: 1.—3. Jg. der Nahrungsmittelberufe: Nr. 19.

6 " 1. " aller andern Berufe: Turnsaal.

6 " 2. " : Nr. 18.

6 " 3. " : und zwar:

Metallarbeiter Nr. 26, Holzarbeiter und Bauhandwerker Nr. 37, Bekleidungsgewerbe Nr. 43.

#### II. Allgemeine Fortbildungsschule:

a) Knaben: Dienstag, den 21. April; 1./2. Uhr: Neulinge: Turnsaal.

Büchsenfabrikarbeiter: 2. Jg.: Nr. 14, 3. Jg.: Nr. 15.

Drucker und Stecher: 2. und 3. Jg.: Nr. 10.

Nachhilfeklasse: 2. " 3. " 9.

Eisengießer: 1.—3. Jg.: 7 Uhr: Turnsaal.

b) Mädchen: Donnerstag, den 23. April, 1./2. Uhr: Nahabteilung Nr. 26.

Anmeldungen für: Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Englisch, Kaufm. Rechnen sind spätestens noch am Montag, den 20. April, 11 Uhr im Prüfungssaal zu bewirken.

III. Selektia:

(mit Französisch, Englisch, Stenographie, Handschriftlichkeit.)

Montag, den 20. April, 11 Uhr: Prüfungssaal.

#### IV. Volksschule:

Schulbezirk I (Hauptschulgebäude) Aufnahme: 2 Uhr: Turnsaal.

II (Schulhaus II, Kön. 96—183) Aufnahme: 3 Uhr: Nr. 2.

Schönheide, den 14. April 1914.

### Die Schuldirektion.

Freitag, den 17. April 1914,

nachmittags 2 Uhr

sollen in Hundshübel folgende Sachen, als 1 Glässerkrant, 1 Tisch und 1 Sofa

an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Bieterversammlung: Möckel Saathof.

Eibenstock, den 16. April 1914.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Beordnung des Kreuzers „Dresden“ nach Tampico. Infolge der Aufzehrung der Lage in Tampico ist einer Berliner Zeitungsmeldung zufolge, zum Schutz der deutschen Reichsangehörigen von Veracruz aus der deutsche Kreuzer „Dresden“ nach Tampico beordert worden.

Fahrt des „S 8“. Das neue Militärluftschiff „S 8“ ist Mittwoch vormittag von Friedrichshafen nach Düsseldorf bei Baden-Baden überflogen worden, von wo es in den nächsten Tagen unter Führung des Hauptmanns von Jenne seine militärische Abnahmefahrt machen wird. Am 1. Mai wird das Luftschiff die bis dahin fertiggestellte Militärluftschiffshalle in Trier besiedeln.

Eröffnung des Rhein-Herne-Kanals. Der Probebetrieb auf dem Rhein-Herne-Kanal ist eröffnet worden. Als erstes Schiff wurde ein Belgier in den Hafen geschleppt.

Das Bestinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin. Die „Landeszeitung“ für beide Mecklenburg berichtet, daß der Gesundheitszustand des Großherzogs zu Besorgnissen keinen Anlaß gebe. Der Heilungsprozeß schreite normal vorwärts. Der Kräftezustand habe sich von Tag zu Tag.

#### Österreich-Ungarn.

Die Ministerbegegnung in Abbazia. Marchese di San Giuliano und Graf Berchtold empfingen Mittwoch nachmittag Vertreter der Presse Italiens und Österreich-Ungarns. Marchese di San Giuliano unterhielt sich in liebenswürdiger Weise mit den österreichisch-ungarischen Journalisten in deutscher Sprache. Er beäuerte, keine Mitteilung machen zu können. Wie bekannt, gewähre er niemals Interviews, da er niemand verleben wolle. Marchese di San Giuliano betonte gegenüber den italienischen und österreichisch-ungarischen Journalisten die guten Eindrücke, welche er bei seinem Aufenthalt in Abbazia gewonnen habe. Ferner wird offiziell zu der Ministerkonferenz folgendes bekannt gegeben: Die am Mittwoch vormittag stattgehabte Konferenz zwischen dem Grafen Berchtold und dem Marchese di San Giuliano dauerte zwei Stunden. Nachmittags und an den folgenden Tagen werden die politischen Besprechungen fortgesetzt. Über die Beratungen wird ein offizielles Comunicato veröffentlicht werden.

#### Frankreich.

Ein Brief des Exministers Gaillaux an den Untersuchungsrichter Boucard. Der Untersuchungsrichter Boucard hat von dem früheren Finanzminister Gaillaux einen Brief erhalten, in dem

dieser um seine abermalige Vernehmung ersucht, um seine früheren Aussagen zu ergänzen und vor allem die Angaben der Frau Gueydon, seiner ersten Gemahlin, zu entkräften.

#### England.

Zarenbesuch in London. Wie der „Standard“ meldet, wird der Besuch des russischen Zaren in London anfangs August erfolgen.

#### Spanien.

Ein Königreich Albanien? Fürst Wilhelm von Albanien soll Londoner Blättermeldungen zufolge in Übereinstimmung mit dem albanischen Ministerium eine Proklamation vorbereitet haben, in der er erklärt, daß er den Titel „König von Albanien“ annehmen werde. Im Laufe der nächsten Woche soll diese Proklamation veröffentlicht werden.

Auffindung von 400 vermissten Soldaten. Eine große Anzahl serbischer Soldaten vom 14. Regiment ist im bulgarisch-serbischen Kriege spurlos verschwunden. Man reklamierte diese bei den Bulgaren als Gefangene, dort wußte aber niemand etwas von ihnen. Infolge einer Überschwemmung ist man nun bei Radoviste auf eine durchbare Entdeckung gekommen. Das Wasser schwemmte dort die Erde weg, u. dadurch sind jetzt über 400 Soldatenleichen zum Vorschein gekommen, die, nach der Ausrüstung zu urteilen, zum 14. Regiment gehören.

Der deutsche Kaiser auf Korfu. Kaiser Wilhelm II. verweilt Mittwoch vormittag und nachmittag bei den Ausgrabungen im Park von Monrepos und bei Garića und nahm das Frühstück an Bord der „Hohenzollern“. Im Park von Monrepos werden jetzt unweit des Tempels von Karbali weitere Reste antiker Baustrukturen gefunden. — Der Reichstanzler von Bethmann Hollweg ist Mittwoch abend in Korfu eingetroffen und begab sich sogleich nach dem Achilleion.

#### Amerika.

Das Vorgehen der Vereinigten Staaten gegen Mexiko. Es ist auch heute noch nicht klar erziehlich, ob die Flottendemonstration der nordamerikanischen Regierung vor Tampico einen Bruch mit ihrer bisherigen Politik des Bauerns und Abwartens Mexiko gegenüber bedeuten soll, oder ob es sich nur um eine drohende Geste handelt, durch welche ein verhältnismäßig kleiner sichtbarer Erfolg zur Beruhigung der zahlreichen nördlichen Kritiker im eigenen Lande erzielt werden soll. Einzuweisen dünn uns das zweite noch immer wahrscheinlicher, trotz der städtischen Schiffsmaut, welche Onkel Sam nach Tampico schickte, und trotz der neuerdings eingelaufenen nach Tatenbrang leichenden Telegramme. So weiß die „Frankfurter Zeitung“ aus New York zu melden, daß Präsident Wilson mehreren sich nach dem Weißen Haus begebenden Kongress-Mitgliedern erklärt habe, falls

Huerta die geforderte Genugtuung verweigere, werde der nächste Schritt der Vereinigten Staaten die Besetzung von Tampico und Veracruz sein. Offiziell wird die Mobilisation nicht nur in dem Tampico-Zwischenfall, sondern auch mit dem Abfangen von Depeschen, die an O'Shaughnessy gerichtet waren und der Versammlung aus Washington an ihn gesandte offizielle Depeschen begründet, sowie mit anderen, die Ehre der Vereinigten Staaten berührenden Maßnahmen. — In demselben Sinne lassen sich auch die anderen Meldungen aus. Eine Londen Depesche will sogar wissen, daß sobald die Kriegsschiffe vor Tampico eingetroffen sind, den mexikanischen Behörden keinerlei Frist mehr gegeben werden soll.

#### Örtliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 16. April. Am kommenden Donnerstag wird der Junglingsverein einen Familienabend verbunden mit einem Lichtbildervortrag abhalten. Wir werden auf die Veranstaltung noch zurückkommen.

Schönheide, 16. April. Im Beirungsgraben der Ungerschen Schleiferei fand man am Dienstag die Leiche des seit längerer Zeit vermissten Kaufmanns H. von hier. Der Ertrunkene stand in den 40 Jahren und war unverheiratet.

Dresden, 15. April. König Friedrich August wird einer offiziellen Bekanntmachung zufolge am 19. Juni in Petershof zum Besuch des Zaren eintreffen.

Dresden, 15. April. Die Tochter der bekannten englischen Suffragettenführerin, Miss Emily Pankhurst, die gegenwärtig ein Vortragstournee durch Deutschland unternimmt und auch in Dresden einen Vortrag in englischer Sprache halten wollte, und zwar über „Die Geschichte der englischen Suffragettenbewegung“, hat, wie die „Dresdner Neuesten Nachrichten“ hören, vor der Dresdner Polizei keine Erlaubnis hierzu erhalten. Miss Pankhurst will versuchen, am 24. April in Berlin einen Vortrag zu halten.

Leipzig, 15. April. Direktor Hans Stösch-Sarrasani, der Besitzer des bekannten Zirkus Sarrasani, hat gestern abend einen schweren Unfall erlitten. Bei der Abendvorstellung, die in den Sarrasanizelten in Schönfeld-Leipzig stattfand, stürzte das Pferd „Mumpitz“ und Direktor Stösch kam unter das Tier zu liegen. Er brach das linke Bein dreimal und trug außerdem einen Gelenkbruch davon.

Schandau, 14. April. In den Österztagen sind in der oberen Sächsische und in der böhmischen Schweiz 4 Unfälle zu verzeichnen, von denen 3 leichter Art waren. Ein Ritterer verunglückte so schwer, daß er ins Krankenhaus nach Schandau überführt werden mußte. Es waren die Schrammsteine und die Felsenwelt am Böve, in denen sich die Unfälle ereigneten.



trifft, die unter einer gesellschaftlichen Maske ihr wahres Ich verbergen, wenn man sich an denselben nichtigen, hohlen Gesprächen beteiligen muß, so wird man ihrer bald überdrüssig. Ich bin zufrieden, der überhaupten Lust der Ballhalle entronnen zu sein und ich freue mich auf unseren Aufenthalt am blauen Meer. Der Gedanke daran umspinnt mich jetzt schon wie Märchenzauber."

"Da, sieh Irene, dort ist es — der lichte Streifen am Horizont! Ach, nun haben ihn die Berge verschlungen. Aber warte nur, es dauert nicht mehr lange, dann sehen wir es vor uns steigen, das azurne Meer! Ja, mag ja unsere Nordsee lieber; wenn sie heult und ihre grau-grünen Wellen übereinander fürzen, empfinde ich ihre herbe Kraft wie etwas meinem Wesen Verwandtes. Aber das Mittelmeer hat auch seine Reize und die Riviera ist schön und anziehend — à la bonheur!"

Dann erzählte der Graf, daß er als Jüngling drei Winter mit seiner schwerleidenden Mutter in Bordighera, Cannes und Nervi zugebracht und welch einen überwältigenden Eindruck der Süden auf ihn gemacht, wie aber leider sein Mütterlein trotz aller Pflege hingestellt wäre.

Trotz des Bestrebens, seine eigene Person in den Hintergrund zu stellen, erkannte Irene doch aus der schlichten Schilderung, wie rührend besorgt er um seine Mutter gewesen und daß er ihr den größten Teil seiner Zeit gewidmet.

Wie eine warme Welle wogte zärtliche Liebe in ihr empor; sie drückte die Hand des Vaters. Unter seiner Leichtheit und Heiterkeit barg sich ein ernster Sinn und wahrer Herzengüte. Oft war sie Zeugin gewesen, wie er sremder Not gegenüber weich wurde und das Mitteleid zu werktägiger Hilfe werden ließ. Der Mama Schelten über seine allzu große Freigiebigkeit pflegte er nicht zu beachten.

"Schade, daß du deine Großmutter nicht gekannt hast, Kenerl," sagte der Graf nach einer Pause. "Sieht ihr ähnlich, bist aber gottlob kräftiger."

Unter diesen Gesprächen war die Zeit verstrichen: der grelle Psiß der Lokomotive verklündigte eine höhere Stadt.

"Das muß Marseille sein!" rief der Graf. Er hatte recht. Interessiert schaute Irene auf das fremdartige Stadtbild, dann auf das lebhafte Treiben auf dem Bahnhofsteig. Offiziere aller Waffengattungen in französischen Uniformen, italienische Obst- und Blumenhändler, Matrosen, elegante Damen standen lebhaft gestikulierend und sprechend umher oder bestiegen die Abteile.

Allmählich ward es leer und stiller; die Abfahrt des Zuges stand nahe bevor. Da eilte noch ein Herr auf den Bahnhofsteig, gerade vor dem Kuppel der Waldheims verhandelte er mit dem Gepäckträger.

Aus dem fühlungsschütteten Gesicht unter einem großen Schlaphut trafen dunkle Augen die Komtesse. Es war, als wiederten sie sich vor Staunen und stammten dann auf in unverhüllter Bewunderung.

Leicht errötzend trat Irene zurück; sie sah es aber doch, daß die dunklen Augen sie noch einmal suchten und sich danach auf ihren Vater hielten.

Wieder glitt ein Auskunft des Staunens über das ausdrucksvolle Männergesicht, der Fremde lästerte den Hut, verbeugte sich tief und ehrfurchtsvoll und schritt dann eilends zu seinem Abteil.

"Du kanntest den Herrn?" fragte Irene interessiert. "Wohl ein Künstler?"

"Nein, und doch ja! Alexander von Truchsess ist einer der reichsten westdeutschen Großgrundbesitzer, dabei aber hochmusikalisch, spielt meisterlich die Geige. Mama und ich trafen vor etwa sechs Jahren mit ihm in Karlsbad zusammen, wohin er seinen Vater begleitete; wir wohnten gemeinsam im Egerländer, und da entzückte er alt und jung, wenn er sich herbeielsch, zu spielen. Will doch der Mama erzählen, daß wir uns jahre und erkannten."

Die Gräfin fuhr aus einem Schläfchen empor, behauptete aber, sehr eifrig gelesen zu haben. Der Name Alexander von Truchsess genügte, sie ganz zu ermutigen. Sie schwärzte von dem interessanten jungen Baron, der so überaus zubordommend gewesen, und von seinem Spiel.

"Bin doch neugierig, ob und wen er geheiratet hat. Man nannte ihn damals den Rattenfänger von Hameln, weil er einen Zauber auf jeden ausübte, den er kannte."

Das gräßliche Paar vertiefe sich in Erinnerungen an die Karlsbader Saison; Irene sah schweigend dazwischen und ungerufen stand das Bild des schönen, eigenartigen Mannes vor ihrer Seele; doch glaubte sie, seinen Flammenblick zu fühlen.

Die schnell hereinbrechende Dämmerung verhinderte den freien Blick über Meer und Küste. Nach wenigen Stunden lief der Zug in den Bahnhof von Rizza ein, die gräßliche Familie fuhr nach dem Hotel, in dem eine Reihe behaglicher Zimmer für sie bestellt war.

Früh am andern Morgen schon erhob sich Irene und schritt an den erstaunten Kellnern vorüber ins Freie. Die Unruhe hatte sie nicht schlafen lassen, sie mußte es sehen, daß von so vielen Dichtern besungene Meer.

(Fortsetzung folgt.)

# KNORR

Seit die dritte Generation Jung-Deutschlands  
gedeckt ausgezeichnet bei

Knorr-Däermehl.

Das Paket kostet nur 30 Pf.

## Die Toilettenwahl. Baudetzel von Claire Bonne.

(Nachdruck verboten.)

Alles auf dieser Welt ist nur Geschmackssache; was z. B. den einen in Entzücken versetzt, mißfällt dem andern gründlich. — Trotzdem gibt es aber gerade in Toilettenfragen gewisse Normen, welche eine Dame wissen sollte, um sich aber auch danach zu richten; einmal, damit sie weder auffällt, und dann, um nicht lächerlich zu erscheinen. Der Schwerpunkt der Toilettenwahl liegt in dem Wissen, was sich schickt".

Früher wurde uns immer die Französin angeführt, die allein es verstand, sich zu kleiden und richtig zu kleiden. Heute steht ihr die Amerikanerin, die Wienerin und auch die Deutsche in nichts mehr nach. Sie alle haben gelernt von ihr; sie alle wissen heute schon, worauf es ankommt. Nur diejenigen aber, die sich noch mit dem Nachahmen begnügen, sei hier gesagt: Nicht das Kleid oder Kostüm allein ist es, das den "Schick" ausmacht; da muß vor allem der Hut zum Ganzen passen, die Handschuhe dürfen nicht ans dem Rahmen fallen, und zuletzt, und nicht am unwichtigsten, die Stiefel und Strümpfe. Denn auch die leichter bekommen wir ja heute zu Gesicht, da die Straße das hellste Kleid und Kostüm noch immer protzigt. Und alle diese wichtigen Kleinodien können mit der größten Sorgfalt ausgestattet sein; und doch macht die ganze Erscheinung keinen oder gar einen schlechten Eindruck. Dabei fällt einem der Ausdruck eines Bettlers ein, der sich im Spiegel nach vollendetem Toilette betrachtet und also philosophiert: "Ich habe den Hut vom Herrn Baron, den Anzug vom Bankier X, die Stiefel vom alten Herrn Grafen — und ich sehe doch wie ein Lump aus."

Und wenn das hier auch nicht ganz wörtlich genommen werden soll, so trifft es bei vielen Frauen — bis auf den Lumpen — zu. Sie tragen Kleider vom ersten Schneider; der Hut ist aus Paris, natürlich, die Handschuhe tabelllos und ebenso die Schuhe. Aber das Ganze, einschließlich! Und warum, die Dame hat nicht an sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge, teuer und gut gefleidet zu sein. Und sie ist es doch nicht. Sie soll sich einmal eine Viertelstunde lang vor den Spiegel stellen und hier die schönungslose Selbstdiktl über sich beim Einkaufen gedacht; sie hat für den Allgemeinbegriff schöne Sachen gekauft, sie hat sie wahllos zusammengestellt und trägt sie nun in dem falschen Gefüge

Bundesrat v. Cronau wurde Ministerialrat R. bis, der seinen Wohnsitz in Berlin hat, ernannt.

Budapest, 16. April. Der "Pesti Hirlap" erfährt von vertrauenswürdiger Seite, daß in Abbazia die beiden Minister bei ihren Besprechungen auch die albanische Frage berührt haben. Ferner, daß der Plan besteht, bezüglich des Mittelmeeres einen neuen Vertrag abzuschließen. Italien wolle, damit es seinen Plan betrifft des Mittelmeeres ausführen kann, gewisse Garantien in dem neuen Vertrag, der als Anhang zu dem Dreibundvertrag gelten kann, festgelegt wissen. In diesem Vertrag würden alle auf das Mittelmeer bezüglichen Bestimmungen niedergelegt werden.

Luxemburg, 16. April. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung dreier angeblich deutscher Offiziere. Die Deutschen, die in Civili waren, sind auf der Straße mit einigen Zollbeamten zusammengekommen und hatten diese Civillad gekannt. Die Polizei verhaftete die drei, wobei einer fortwährend gerufen haben soll, daß die Zollbeamten Civillad sei, das

von der Straße entfernt werden müsse. (Wenn ja, wird diese Meldung bestätigungsbedürftig sein. D. R.)

Paris, 16. April. Der Aviatiker Robert Garros erhielt bei dem Sternflug nach Monaco die beiden ersten Preise.

Brüssel, 16. April. Der bekannte italienische Maler Signano, der am 17. Februar d. Js. seine Gattin in einem Unfall von Eiserne erstickte und sich seit längerer Zeit in Untersuchungshaft befindet, machte gestern im Gefängnis einen Selbstmordversuch. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Lissabon, 16. April. Ein hier eingelaufenes Telegramm besagt, daß ein großer Wirbelsturm im Hafen von Ameli zerstört hat. Eine große Anzahl Eingeborener wurde getötet und verwundet. Europäer sind nicht zu Schaden gekommen.

Konstantinopel, 16. April. Das Jade des Sultans, das die türkische Auleihe saftionierte, ist gestern abend veröffentlicht worden. Die ottomanische Bank wird heute der türkischen Regierung eine

erste a conto-Bahlung in Höhe von 400 000 türkischen Pfunds machen.

New York, 16. April. Die energische Haltung der Bundesregierung Querta gegenüber findet die beifällige Beurteilung des ganzen Landes. Mitglieder des Kongresses liegen den Präsidenten Wilson wissen, daß der ganze Kongress hinter ihm stehen werde, falls sich weitere Maßnahmen gegen Mexiko als notwendig erweisen sollten.

Hampton Roads, 16. April. Das Flaggschiff des für Tampico bestimmten Geschwaders, das Linienschiff "Arkansas" ist gestern unter den befehlsten Kündgebungen der Besatzung mit dem Kontreadmiral Baber an Bord nach Tampico in See gegangen. Die Ankunft desselben wird Montag erfolgen.

## Kursbericht vom 15. April 1914. Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eilenstock.

% Deutsche Fonds.	81/2 Dresdner Stadta. von 1905	84.90	4 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	95.20	Dresdner Bank	151.—	Canada-Pacific-Akt.	200.75	
5 Reichsanleihe	78.4	98.80	4 Leipz. Hypoth.-Bank Ber. 15	94.85	Sächsische Bank	151.40	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönher)	190.—	
8 1/2 "	97.—	4 Magdeburger Stadta. von 1906	97.—	4 Sachs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. 8. 9	94.50	Industrie-Aktien.	151.40	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	879.10
4 "	98.90	Ausländische Fonds.		4 Schwarzsburg Hyp.-B.-Pfdbr. 8. 8	94.80	Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	150.50	Stöhr & Co. Kammergiesserei	151.50
8 Preußische Consol	78.80	4 Österreichische Goldrente	8.10	4 Chemnitzer Aktienspinnerei	—	Wanderer-Werke	87.1.—	Weisenthaler Aktionspinnerei	—
5 1/2 "	97.10	1 Ungarische Goldrente	85.50	4 Sachsische Maschinenfabrik	101.—	Chemnitzer Aktien-Spinnerei	—	Vogtl. Maschinenfabrik	299.95
4 "	91.90	1 Ungarische Kronrente	82.20	4 Neue Boden-A.-G.-Ob.	84.26	Chemn. Werkzeugmasch. (Zimmerm.)	68.25	Harpener Bergbau	182.75
8 Sachs. Renten	77.80	5 Chinesen von 1886	10.36	Bank-Aktien.		Schnuckert Elektricitäts-Werke	149.10	Plauener Tüll- und Gard.-A.	100.35
5 1/2 Sächs. Staatsanleihe	95.40	4 Japanen von 1905	—	Mitteldeutsche Privatbank	119.95	Großes Leipziger Straßenbahn	189.80	Phoenix	236.10
Kommunal-Anleihen.		4 Rumänien von 1905	88.60	Berliner Handelsgesellschaft	151.10	Leipziger Baumwollspinnerei	228.—	Hamburg-Amerika Paketfahrt	180.50
5 Chemnitzer Stadta. von 1909	94.—	4 Buenos Aires Stadtanleihe	101.75	Darmstädter Bank	117.50	Geisenkirchener Werke-Werk	202.50	Planauer Spitzer	94.75
5 Chemn. Straßemb.-Anl. von 1907	88.60	4 Wiener Stadtanleihe von 1898	85.70	Deutsche Bank	246.25	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	98.75	Vogtländische Tüllfabrik	167.—
4 Chemnitzer Stadta. von 1908	97.50	4 Deutsche Hypothekenbank-Pfandbriefe.	4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	Chemnitzer Bank-Akt.	107.80	Dresdner Gasmotoren (Hille)	124.10	Reichsbank.	
						Zinsfuß für Wechsel	4 %		
						Zinsfuß für Lombard	5 %		

Arthur Weigel, Schützenstr. 3,  
Elektr. Installationsgeschäft.

Reininstallationen von elektr. Licht- u. Kraftanlagen,  
sowie Klingel-, Telefon- und Signalanlagen.  
Umdämmungen, Reinhaltungen und Reparaturen werden sachgemäß und zu soliden Preisen ausgeführt.  
D. Ob.

Schürzen für Damen u.  
Kinder  
neueste Fassons.  
Größte Auswahl. — Billigste Preise.  
Emil Mende.

Freundliche Einladung.

Die Methodikengemeinden Eilenstock-Schönheide veranstalten am Sonntag, den 19. April, nachmittags 3 Uhr

im Hotel "Feldschlößchen"

wieder eine geistliche Gesangsaufführung mit Musikvorträgen, Declamationen u. s. m. — Zu dieser Veranstaltung laden wir hier durch Jedermann freundlich ein. Das Programm kostet im Vorverkauf bei Herrn Oswald Schneidenbach, hier, 20 Pf., an der Kasse 25 Pf. und ist sehr reichhaltig. — Herzlich willkommen!

Der Gemeinde-Vorstand.

Der gefesselte Strom

Neuester Roman

von

Hermann Stegemann

beginnt jetzt in Heft 15

der

"Gartenlaube"

Man bestelle ein Probeheft mit dem Anfang des Romans (Preis 25 Pf.) bei der nächsten Buchhandlung oder direkt beim Verlag Ernst Keil's Nachf. (August Scherl) G. m. b. H. Leipzig.

2—3 Mädchen

können kost. u. Logis erhalten.

Wahlstraße 3.

Verloren

goldenes Collier. Gegen gute Belohnung abzugeben

am Stern 6, part.

Druck und Verlag von Emil Hannebohm in Eilenstock.

Thee's  
Chocoladen  
Cacao's

von Blaqué & Co. hält bestens empfohlen  
H. Lohmann.

Wasche  
mit  
Henkel's  
Bleich-Soda.

P. Rossner's Zahnpraxis,

Nordstrasse 2.

Sprechstunden:

Wochentags v. früh 8—6 Uhr nachm.

Sonntags 8—2

Moderne Zahnpflege, speziell ohne Platte, Goldkronen, Brücken und Zahnoperationen, Pflaster in Gold, Porzellan u. s. w. Beste Bedienung. Billigste Preise.

Für die uns anlässlich unserer

Jermäßling

in so überaus reichem Maße dargebrachten Geschenke u. Gratulationen sagen wir allen unseren tiegefühltesten Dank und ein vergelt's Gott. Auch rufen wir allen ein Gott besohlten zu.

Walter Staab u. Frau Milda geb. Georgi.

Flaßla (Thür.), 15. April 1914.

Tüttige  
Seidensticker  
an 3fach sucht  
Otto Gräf,  
Bildensels.

Zwei Garçon-Logis,  
je Wohn- und Schlafzimmer, sofort  
oder später zu vermieten

Niechplatz 1.

Dringend empfehlenswert

zum sofortigen Gebrauch ist der seit 42 Jahren rühmlich bekannte rheinische

Trauben-Brust-Saft

des gerichtlich anerkannten Erfinders W. H. Bickenheimer in Mainz allen denjenigen aufs wärmste anzuraten, welche von Husten, Halskrankheit, Verklebung, Hals- und Brustschmerzen, Lungenbeschwerden, Henn- u. Stückhusten etc. befallen sind. Dieses hochdelikthe, leicht verdauliche Präparat (ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben) braucht nur in geringen Gaben genommen zu werden. Kosten ganz minimal. — Als rein diätetisches Genuss-, Nähr- und Kraftmittel nimmt der auch ärztlich empfohlene rheinische Trauben-Brust-Saft unter allen ähnlichen Präparaten den ersten Rang ein und ist deshalb auch Kindern zur Kräftigung, ebenso Rekonvaleszenten etc. zu empfehlen. à Flasche 1, 11, u. 3 fl. Oz. in Eilenstock bei

Emil Hannebohm.

Viele Tausende

verdanken ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere, einträgliche Lebensstellung einzig dem Studium der weltbekannten Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin 1. Der wissenschaftlich gebildete Mann. 2. Der gebildete Kaufmann. 3. Der Bankbeamte. 4. Das Gymnasium. 5. Das Realgymnasium. 6. Die Oberrealschule. 7. Das Abiturienten-Examen. 8. Die höhere Mädchenschule. 9. Die Handelschule. 10. Die Mittelschullehrerprüfung. 11. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. 12. Der Präparand. 13. Der Militärwärter. 14. Die Studienanstalt. 15. Das Lehrerinnen-Seminar. 16. Das Lyzeum oder Höhers Lehrerinnen-Seminar. 17. Das Konservatorium. Glänzende Erfolge. Große Sammlung von Dank- und Anerkennungsschriften kostenlos. Ansichtsendungen bereitwilligst. — Kleine Teilschulungen.

Bonness & Hachfeld, Verlagsbuchhandl., Potsdam, 50.

Barterre-Wohnung,

best. aus 3 Zimmern, vom 1. Juli

ab zu vermieten, sowie ein

Couvert-Raum und eine 2zimmige

Stiegenwohnung sofort zu ver-

mieten.

Karlshäuserstr. 29,

Bauverein.

Sauberer Mäddchen,

welches Lust zum Verkauf von

Wäsche hat, wird sofort bei gutem

Preise gefunden.

Richard Schönher,

Wickelgeschäft,

Kreis 1. Grüeb.

Kotos-Glöden.

R. Selbmann, Langest. 1.

Zwei neue

Schiffchen-Maschinen

zu verkaufen

Rengasse 2.

Spanische Korrespondenz

befort selbständ. Kaufmann. Ab.

durch die Exped. d. Bl. zu erfahren

feindl. Seite

über die

abhängige

Freiburg

Wir führen Wissen.